

JAGEN IN ARGENTINIEN LOS MOLLES

Rotwild, Sauen, Wasserbüffel,
Hirschziegenantilopen

Programm gültig vom 01.01.-31.12.2022



Argentinien ist mit 2,76 Mio. qkm nach Brasilien der zweitgrößte Staat Südamerikas, der achtgrößte Staat der Welt und misst von Nord nach Süd 3.694 km und von West nach Ost 1.423 km. Es gibt nur 38,5 Mio. Einwohner, d.h. ca. 14 Einwohner pro qkm. Das riesengroße Land hat 3 Zeitzonen. Im westlichen Grenzgebiet sind die Anden, die längste Gebirgskette der Erde. Der Aconcagua ist mit 6.960 m der höchste Berg und die Vulkane Ojos del Salado und Mt. Pissis mit ca. 6.800 m die höchsten Vulkane der Welt. Am Rio de la Plata liegt die Hauptstadt Buenos Aires, das wirtschaftliche Herz des Landes, dort und in der gleichnamigen Provinz leben ca. 2/3 der Einwohner. Im Süden liegt Patagonien, geprägt durch ein raues Klima. Argentinien hat von tropischen Gebieten im NO über subtropische Regionen im NO und eine ausgedehnte gemäßigte Klimazone bis hin zu kalten Klimaregionen im Süden und in den Anden nahezu alle Klimazonen in einem Land. Entsprechend den sehr unterschiedlichen Klimazonen variieren auch die Vegetation und die Tierwelt sehr stark, insgesamt ca. 12% der Landfläche sind bewaldet. Die Pampa ist geprägt von ausgedehnten Graslandschaften. Es gibt nur Eukalyptusbäume, Platanen und Akazien. Aufgrund des feinen steinfreien Bodens ist eine landwirtschaftliche Nutzung möglich, so dass nur wenig ursprüngliche Vegetation erhalten ist. Im tropischen Norden ist die Tierwelt äußerst vielfältig, es gibt verschiedene Affenarten, riesige Jaguare, Pumas, Ozelots, Wasch- Nasen- und Ameisenbären, Tapire, Nabelschweine, Reptilien und Kaimane. Die Vogelwelt ist reichhaltig, in den Flüssen sind auch die berühmten Piranhas.

Die Jagd in der Pampas:

Westlich und südlich von Buenos Aires erstreckt sich die Pampas, eine grasbewachsene Ebene mit großen Weizenfeldern und Weideflächen für Rinder, deren Fleisch Hauptexportgut des Landes ist. Hier sind aber auch interessante Jagdgebiete. Es gibt bodenständige Wildarten und solche, die vor Jahrhunderten eingebürgert wurden und sich prächtig eingelebt haben. Hier kann man Hoch- und Niederwild bejagen. Wenn in Europa die jagdlich ruhige Zeit beginnt, brunften in Argentinien die Hirsche, Hochbrunft ist vom 20.03.-10.04. Von April bis November können Sie Wasserbüffel, wilde Ziegen, die Hirschziegenantilope, Schwarzwild und Axishirsche bejagen. Neben diesen sozusagen inzwischen bodenständigen Wildarten kann man seit 1997 auch Exoten, z.B. Damhirsche und verschiedene Schafarten bejagen.

Revier Los Molles:

Das Revier Los Molles liegt 760 km von Buenos Aires und ca. 120 km südlich von Santa Rosa de Toay, der Hauptstadt der Provinz La Pampa. Santa Rosa hat 102.610 Einwohner und liegt inmitten der Pampas. Los Molles ist 17.500 ha groß, wovon 12.500 ha freie Wildbahn sind und 5.000 ha gezäunt. Ca. 10.000 ha sind bewaldet, 5.000 ha Feld und der Rest bebaut. Los Molles gehört Rodolfo Viegner, dessen Vorfahren 1920 aus Deutschland nach Argentinien auswanderten. Rodolfo's rechte Hand ist der Jagdleiter Carlos Wagner. Beide beherrschen Deutsch noch gut. Rodolfo hat sein Revier immer nach deutschen Hegerichtlinien bewirtschaftet, was in Argentinien ungewöhnlich ist. Es wird deutsches Brauchtum praktiziert. Alle Jagdgäste kehrten äußerst erfolgreich und zufrieden in ihre Heimat zurück. Die meisten Hirschgeweihe sind vielendig und haben Idealform. Jeder Jagdgast konnte, wenn er wollte, mehrere Hirsche strecken, aber auch Hirschziegenantilopen, Keiler und Flugwild.

Die Hochbrunft ist vom 20. März bis ca. 10. April.

Ab sofort dürfen auch wieder **Pumas** bejagt und ausgeführt werden. Es gibt nur wenige Lizenzen. Beste Monate sind Mai-August (Winter). Der Abschuss eines Pumas kostet pauschal Euro 6.000.-, Lizenz und Steuer 800.-. Es gibt außerordentlich starke Pumas auf Los Molles. Bewertung nach SCI.



ein glücklicher dt. Jäger, er schoss auch Hirschziegenantilope und Flugwild.

Der niedrige Laubwald mit viel Unterwuchs ist ein natürlich gewachsener Wald, es gibt keinerlei menschliche Eingriffe und keine Nutzung. Das Gelände ist leicht hügelig und leicht zu bejagen. Der Wald bietet auf seiner gesamten Fläche gleichzeitig völlig ungestörte Einstände und vorzügliche Äsung. Aufgrund dieser optimalen natürlichen Lebensbedingungen und der absoluten Ruhe über das ganze Jahr erklärt sich der für europäische Verhältnisse außergewöhnlich gute Wildbestand mit vielen reifen Trophäenträgern. Die Hirsche röhren bis weit in den Morgen hinein und bereits wieder am späten Nachmittag. Normalerweise kommt ein Jäger bei jeder Pirsch an mehrere Rudel Rotwild. Im Wald und an den Feldrändern sind große Wildäcker angelegt mit Hafer und Luzerne. An den Wildäckern sind, wie auch an Wasserstellen und Suhlen, Hochsitze erbaut worden, von denen man wunderbar das Brunftgeschehen beobachten kann. In Los Molles gibt es ca. 1.500 Stück Rotwild, die reifen Hirsche haben Trophäen mit durchschnittlich 7,5 kg Geweihgewicht. Da es in Los Molles viel Kahlwild gibt, ziehen die Hirsche von weither ins Jagdgebiet und es sind schon Hirsche mit 11 kg Geweihgewicht zur Strecke gekommen. Es gibt ca. 300 Stück Schwarzwild, kapitale Keiler können 22 cm Waffenlänge erreichen. Keiler werden wie bei uns meist bei Mond bejagt.

Pumas sind sehr heimlich und unternehmen nächtliche Streifzüge, die Tage verschlafen sie auf Bäumen und im hohen Gras. Das viele Rotwild zieht die Pumas an, sie haben sich stark vermehrt. Wildtauben sind auf einer Nachbarfarm in großen Mengen, Sie können sich die Schulter wund schießen. Patronen werden gestellt. Hirschziegenantilopen (auch Blackbuck genannt) haben eine imposante korkenzieherartige Trophäe und stammen aus Asien. Es sind wunderschöne Tiere. Die Böcke sind fast schwarz mit weißer Zeichnung, die Geissen braun.

Wasserbüffel werden erpirscht und an den Feldrändern bejagt. Sie sind zu Anfang der Jagdsaison leicht zu bejagen, lernen dann aber sehr schnell und später sind sie heimlicher als Hirsche.



ein stattlicher Blackbock (Hirschziegenantilope)

Alle Kosten in Euro

6 Mindestjagdtage

1 Jagdtag inkl. Transfer vom Flughafen St. Rosa und zurück, Führung 1:1 mit allen jagdl. Transporten, Unterkunft und Vollpension einschl. Tischgetränken (Wein, Bier, Säfte), Abkochen u. Säubern der Trophäen	300.-
1 Tag Jagdverlängerung	250.-
Unterkunft und Vollpension für einen Nichtjäger/ pro Nacht	150.-
Verlängerung je	150.-

Nicht enthalten in den Kosten:

Transfer vom int. Flughafen Buenos Aires zum Inlandsflughafen zur Weiterreise nach St. Rosa und zurück jeweils 80.- pro Transfer und Gruppe. Inlandsflug Buenos Aires - St. Rosa - Buenos Aires 250.-. Staatliche Jagdlizenz 300.-. Cites-Zertifikat für Hirschziegenantilope 100.-. Veterinärzeugnis je Trophäe 70.-. Alle Exportdokumente für die Trophäen und Veterinär-Zertifikate 180.-. Steuer pro Trophäe 50.-. Leihbüchse pro Tag 20.-. Leihflinte pro Tag 35,- plus Munition.

Bemerkung: Die Trophäen werden perfekt vorbereitet, die Schädel gekocht und schneeweiß gebleicht, Decken getrocknet und gesalzen und der Transport nach Deutschland sichergestellt.

Abschussgebühren in Euro

Rothirsche (*cervus elaphus*)

Jagdzeit vom 01.03.-30.06. / Hochbrunft 10.03.-15.04.

bis 8,00 kg	2.600.-
8,01 - 9,00 kg	3.300.-
9,01 - 10,00 kg	4.000.-
10,01 - 10,50 kg	4.700.-
10,51 - 11,00 kg	5.000.-
11,01 - 11,50 kg	6.500.-
11,51 - 12,00 kg	8.000.-
12,01 - 13,00 kg	10.000.-
ab 13,01 kg u. nach oben offen	13.000.-

Krankschießen eines Hirsches: Volle Abschussgebühr wie geschätzt.
Fehlschüsse werden nicht berechnet!

Schwarzwild (*sus scrofa*)

Jagdzeit ganzjährig

Keiler bis 16 cm	300.-
über 16 cm - pauschal egal wie stark	460.-
Überläufer	150.-
Bachen	250.-
Frischlinge	50.-

weitere Wildarten:

	Jagdzeit	Abschussgebühren in Euro
Puma (<i>puma concolor</i>)	ganzjährig	auf Anfrage
Wasserbüffel	ganzjährig	3.000.-
Hirschziegenantilope (Black Buck)	ganzjährig	1.100.- plus 100.- für Cites
Axishirsch	01.02.-30.08.	2.000.-
Texas Dal Schaf	ganzjährig	1.000.-
Damhirsch	ganzjährig	2.000.-
Irkus Ziege	ganzjährig	1.600.-
Pampa Schaf	ganzjährig	1.800.-
Wilde Ziege	ganzjährig	850.-
Wasserschwein	ganzjährig	1.800.-
4 Horn Schaf	ganzjährig	1.200.-
schott. Blackface Schaf	ganzjährig	1.000.-
Juan Fernandez Ziege	ganzjährig	1.600.-



Wasserbüffel

Taubenjagden auf der Nachbarfarm

Circa 1 Autostunde von Los Molles liegt ein gutes Taubenrevier, wo ein durchschnittlicher Schütze an einem Tag ca. 500 Tauben schießen kann. Sie können morgens auf Los Molles frühstücken, zur Taubenjagd gebracht werden, mittags wird im Revier gegrillt, abends sind Sie zum Abendessen wieder auf Los Molles. Ein Tag Taubenjagd kostet 590.- Euro, die Flugwild-Jagdlizenz 100.- Euro, der Transfer ist kostenlos, 25 Schrotpatronen kosten 13.- USD. Abschussgebühren für Tauben gibt es nicht. Flintenleihe kostet pro Tag 50.-.

Tauben, soweit das Auge reicht! Sie machen große Schäden.

Alle aufgeführten Wildarten kommen auf Los Molles in freier Wildbahn vor, die früher mal eingebürgerten Wildarten zählen inzwischen zum einheimischen Wild.

Formalitäten:

Deutsche, österreichische und Schweizer Staatsbürger brauchen einen noch mind. 3 Monate gültigen Reisepass. Waffeneinfuhr ist problemlos, wir besorgen die Papiere. Kosten 150.- USD

Es stehen folgende Leihwaffen zur Verfügung:

1 Brüner Repetierbüchse Kal. 300 WM mit Swarovski 6x42

1 Zastava Repetierbüchse Kal. 300 WM mit Zeiss 2,5-10x

1 dto. mit Kahles 2,5-10x

2 dto. Kal. .308 mit Swarovski 6x42

1 Mauser Repetierbüchse Kal. 30/06 mit Meopta 6x42

1 dto. Kal. 7 mm RM mit Leupold-Zfr.

1 Zastava Repetierbüchse 7 mm RM mit Meopta 6x42

1 dto. Kal. .375 mit Zeiss 1,5-6x42

Das Leihen einer Büchse kostet Euro 20 pro Tag plus Munition.

Flüge nach Argentinien

Flüge von Frankfurt nach Buenos Aires kosten ca. 1.100.- Euro inkl. Steuern und Gebühren. Es ist nicht möglich pauschal Flüge anzubieten. Sagen Sie uns Ihre Wünsche, z.B. Abflughafen und Flugdaten, damit wir Flüge anbieten können.



Axishirsch



starker Hirsch aus der Brunft 2018



Das Farmhaus ist nicht luxuriös, aber komfortabel. Um das Haupthaus, hier im Bild, gruppieren sich weitere Unterkünfte. Die Verpflegung ist exzellent, weil die Chefin selbst kocht. Bessere und größere Steaks werden Sie kaum irgendwo essen können. Das Gemüse wird selbst angebaut. Man spricht Deutsch!

**Bearbeitungsgebühren sind 180.- Euro pro Jäger und 100.- Euro pro Begleitperson.
Wenn eine Reise über einen Vertrag abgewickelt wird, berechnen wir beim 1. Jäger 180.- Euro und für jeden weiteren nur noch 100.- Euro. Bei der 1. Begleitperson 100.- Euro und jeder weiteren nur noch 50.- Euro.**

**SUDBRACK & BIERE JAGDREISEN GmbH & Co. KG
50996 Köln, Mainstr. 38, Tel. 0221 - 3798 546 Fax 0221 - 2763 945
e-mail: sb-jagdreisen@netcologne.de**

**Preis- und Programmänderungen vorbehalten
Stand 28.3.22**